© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Dieser Name hat auch giltig zu bleiben, da der ältere Name *Cirsium foliosum* Rhiner aus den oben angeführten Gründen nicht beibehalten werden kann.

Drei Jahre später beschrieb dann Pacher[1]) sein *Cirsium Joschii* von der Tröpolacher Alm in Kärnten mit der Bemerkung: „ob *C. palustri-spinosissimum?*" Letztere Vermuthung ist, soweit man nach der Beschreibung der Pflanze schliessen kann, höchst wahrscheinlich richtig; der Name *Cirsium Joschii* könnte aber höchstens dann Anwendung finden, wenn man verschiedene Formen eines und desselben Bastardes mit verschiedenen binären Namen bezeichnen wollte.

Im Jahre 1887 fand endlich Sennholz[2]) die Hybride zwischen *Cirsium palustre* und *C. spinosissimum* auf steierischem Boden unweit Turrach. Ein Belegexemplar, welches die Deutung der Pflanze als zweifellos richtig erkennen lässt, sah ich im Herbar Halácsy in Wien.

Nachdem ich nun, wie oben mitgetheilt, heuer die Hybride auf salzburgischem Boden gefunden habe, so ist dieselbe nunmehr aus vier österreichischen Kronländern (Salzburg, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten) bekannt.

Mit Rücksicht darauf, dass *Cirsium palustre* an dem oben angeführten Standorte auf der Platte bei Krimml nur in ziemlicher Entfernung von der Stelle, wo der Bastard stand, zu finden war, möchte ich hervorheben, dass gerade bei *Cirsium*-Hybriden dieser Umstand nicht auffällig ist. Wenn man bedenkt, dass einerseits die Bestäubung durch Insecten vermittelt wird, welche ziemlich weite Strecken fliegend zurücklegen können, andererseits aber auch die Samen der Cirsien durch den Wind verbreitet werden, so erklärt es sich leicht, dass Bastarde in relativ grosser Entfernung von ihren Stammeltern, oder wenigstens von einer der Stammeltern, vorkommen können.

Schliesslich legt Herr Dr. C. v. Keissler die neue Literatur vor.

XXIV. Bericht der Section für Kryptogamenkunde.

Versammlung am 24. November 1899.

Vorsitzender: Herr Dr. **Alexander Zahlbruckner.**

Herr Dr. F. Krasser hält einen von Demonstrationen begleiteten Vortrag: „Ueber die Vegetation des Meeres."

Herr Dr. Alex. Zahlbruckner legt die neue Literatur vor.

---

[1]) Pacher und Jabornegg, Flora von Kärnten, II, S. 136 (1884).

[2]) Vergl. diese „Verhandlungen", XXXVII, Sitzungsber., S. 72.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 49

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: 24. Bericht der Section für Kryptogamenkunde. 498